Abgang eines Perfektionisten

Marcel Fischer will nicht länger zweigleisig fahren, obwohl er darin ein Meister war

OLIVER GUT, Biel

Nach reiflicher Überlegung gab der Degenfecht-Olympiasieger von Athen 2004 seinen Rücktritt vom Spitzensport bekannt.

An der Wand hängen vergilbte Karikaturen, in den Nischen stehen verstaubte Pokale. Der Duft von abgestandenem Schweiss hängt in der Luft des stickigen Raums. «So war es schon vor 21 Jahren, als ich hier bei Maître Ryszard Marszalek begann», sagt Marcel Fischer, der in den Trainingssaal des Fechtclubs Biel eingeladen hat. «Hier schliesst sich für mich der Kreis. Ich trete vom aktiven Spitzensport zurück.»

Der Degen-Olympiasieger von Athen 2004 konzentriert sich auf seine berufliche Karriere als Arzt. Ab Januar wird er in Münsterlingen im Thurgau als Assistenzarzt arbeiten, was auch bedeutet, dass er seine Wahlheimat Basel verlässt und mit seiner Familie umzieht.

«MARCEL IST VERRÜCKT.» Marcel Fischer will nicht länger zweigleisig fahren – dabei lag gerade darin seine Kunst. Meisterhaft verstand er es während Jahren, im Fechten zur Weltspitze zu zählen und parallel dazu das anspruchsvolle Studium der Medizin voranzutreiben. Selbst den ebenfalls scheidenden Nationaltrainer Rolf Kalich – einen Mann der träfen Sprüche, frei von Sentimentalitäten – versetzte dies immer wieder in Staunen. «Marcel ist verrückt, ein normaler Mensch schafft das nicht», pflegte er zu sagen, wenn er, der Schleifer, auf das Talent aus Brügg bei Biel und dessen «Nebenaktivitäten» angesprochen wurde.

Was ist schon normal? Marcel Fischer zog aus dem Fechtsport Energie für das Studium, und das stundenlange Zuhören und Bücherwälzen an der Uni gab ihm die Motivation, um sich danach an der Theaterstrasse, bei der Fechtgesellschaft Basel, zu verausgaben.

Für Fischer war das die Normalität, der Alltag. Und um darin Erfolg zu haben, nutzte er eine seiner herausragendsten Eigenschaften. Der ehemalige Weltranglisten-Erste ist nicht nur ehrgeizig und kann sich wie kein Zweiter konzentrieren, er ist vor allem auch ein gnadenloser Perfektionist.

WIE JACK NICHOLSON. Wer Marcel Fischer an diesem Morgen in Biel zuhört, da er seine Karriere Revue passieren lässt, der ahnt, dass diese Seite seines Wesens nicht nur angenehm war. Unter dem Titel «Was ich nicht vermissen werde» redet der zum Ex-Spitzensportler avancierte 30-Jährige auch von seinem Perfektionismus. «Das genaue Einstellen des Degens, das exakte Richten der Schuhe, das Mischen der Getränke», zählt er auf und erinnert in seinen Ausführungen ein wenig an Jack Nicholson im Film «As Good as It Gets», der zwangsgestört in seinen Gewohnheiten verharrt und durch Veränderung ausser Kontrolle gerät.

Der Schauspieler gewann für diese Rolle einen seiner Oscars – Marcel Fischers Detailbesessenheit brachte ihm in Athen die höchste Auszeichnung seines Sports. Olympiasieger – bis heute ist dies keinem anderen Schweizer Fechter gelungen. «Ich war am Tag X topfit», erinnert sich der Herr Doktor in spe – im nächsten Monat schliesst er seine Arbeit ab – und dankt Benjamin Steffen, seinem langjährigen Basler Teamkollegen, der 2004 seine Freizeit opferte, um mit Fischer zu trainieren und ihn für Olympia zu trimmen.

Auch um etwas zurückzugeben, setzte Fischer im Hinblick auf Peking 2008 alles daran, dass sich die Schweiz als Team qualifiziert. Dass dies wie bereits vier Jahre zuvor misslang, Fischer als zweitbester Schweizer hinter Michael Kauter nicht einmal zur Titelverteidigung im Einzel antreten durfte, zählt zu den Klecksen im Reinheft des fünffachen Weltcup-Siegers. Denn dass die Equipe um Fischer, Steffen und die Gebrüder Kauter mehr Potenzial gehabt hätte, hatte sie bereits 2004 mit dem EM-Titel im Mannschaftswettbewerb bewiesen.

Fischer weiss um diese Lücke, bedauert jedoch nichts. Dass er selbst als Aushängeschild des Schweizer Fechtsports ein Loch hinterlässt, sieht er unproblematisch: «Würde auch ich noch bis 2012 weiterfechten, wäre im Team kein Platz für neue Gesichter.»

Ein Comeback wird es nicht geben. «Ich habe mir alles gründlich überlegt, nun bin ich sicher», sagt er bestimmt. Doch vermissen werde er vieles: «Die Teamkollegen, das Reisen, den Wettkampf … und den Flash, das Gefühl, wenn man dabei in der Luft liegt.» Dieser Sturzangriff war Marcel Fischers Spezialität, dafür war er gefürchtet. «Ja, der wird mir wirklich fehlen.»

«Am Tag X in Topform.» Marcel Fischer feierte 2004 in Athen den ersten Olympiasieg eines Schweizer Fechters und erlebte seinen Karriere-Höhepunkt. Foto Keystone

nachrichten

eishockey
Di Pietro bleibt

ZUG. Paul Di Pietro stürmt auch in der nächsten Saison für den EV Zug. Der 38-jährige Kanada-Schweizer hat den Vertrag mit den Innerschweizern um eine Saison plus Option für ein weiteres Jahr verlängert. SI

eiskunstlauf
Sarah Meier passt

BÜLACH. Sarah Meier hat ihre Teilnahme am Grand Prix in Moskau von nächster Woche abgesagt. Die 24-jährige Bülacherin leidet an einer Diskushernie. Meier liess sich nach der Rückkehr vom GP in Peking (6.) wegen ihrer Rücken- und Beinprobleme von einem Arzt untersuchen, der einen Bandscheibenvorfall diagnostizierte. Wie gravierend er ist, weiss die Zürcher Unterländerin noch nicht genau. SI

leichtathletik
Zürich will EM

ZÜRICH. Wie erwartet kandidiert Swiss Athletics mit dem Austragungsort Zürich für die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014. Lausanne ist aus dem Rennen. Die EM wird voraussichtlich im Herbst 2009 vom Europäischen Leichtathletik-Verband (EAA) vergeben. Die Chancen für einen Zuschlag an die etablierte Leichtathletik-Stadt Zürich stehen sehr gut. SI

motorrad
Di Meglio wechselt

PARIS. 125-ccm-Weltmeister Mike Di Meglio (20) wechselt gemäss der französischen Zeitung «L'Equipe» in die Viertelliter-Klasse zu Aprilia und wird damit direkter WM-Konkurrent von Tom Lüthi. SI

rad
Winokurow gesperrt

ALMATY. Der Weltverband (UCI) schiebt den Comeback-Plänen von Alexander Winokurow einen Riegel vor. Der Kasache war bei der Tour de France 2007 positiv auf Fremdblutdoping getestet und vom kasachischen Verband für ein Jahr gesperrt worden. Das UCI akzeptierte die ungewöhnlich kurze Sperre zunächst nur, weil der frühere Vuelta-Sieger seinen Rücktritt erklärt hatte. Vor einigen Wochen änderte Winokurow jedoch seine Meinung und kündigte einen Start bei den Frühjahresklassikern an. Die UCI will ihn jedoch davon ausschliessen, denn die Sperre des 35-Jährigen hätte von den obligatorischen zwei Jahren nur reduziert werden dürfen, wenn der Kasache ein Geständnis abgelegt oder mit den Verbänden kooperiert hätte. SI

ski alpin
Hermann Maier bangt

WIEN. Der Österreicher Hermann Maier muss wegen einer Bandscheibenverletzung um seine Starts bei den Weltcup-Rennen in Übersee von Ende November und Anfang Dezember bangen. Der 35-Jährige hat sich bereits am 13. Oktober im Training als Folge einer Stauchung einen vier Millimeter langen Querriss in der Bandscheibe zugezogen. Die Verletzung zwischen dem vierten und fünften Lendenwirbel sei erst jetzt bei einer Untersuchung festgestellt worden, eine Operation aber nicht notwendig. SI

resultate

BASKETBALL

National Basketball Association

Mittwoch: Toronto–Philadelphia 96:106. Boston–Atlanta 103:102. New Jersey–Indiana 87:98. Memphis- New York Knicks 103:132. Milwaukee–San Antonio 82:78. New Orleans–Los Angeles Lakers 86:93. Oklahoma City–Orlando 92:109. Washington–Utah 95:87. Miami–Portland 96:104. Los Angeles Clippers–Sacramento 98:103. Phoenix–Houston 82:94.

BEACHVOLLEYBALL

World Tour in Sanya (China)

Männer. Verlierertableau, 1. Runde: Philip Gabathuler/David Wenger (Sz/7) s. Minmin Zhou/Penggen Wu (China/10) 24:22, 21:14. – 2. Runde: Gabathuler/Wenger s. Jody Gooding/Tom Lord (Gb/25) 21:15, 21:8. – 3. Runde: Ahren Cadieux/Richard Van Huizen (Ka/16) s. Gabathuler/Wenger 21:18, 21:13.
Frauen. Gewinnertableau, 1. Runde: Chen Xue/Ying Zhang (China/16) s. Isabelle Forrer/Muriel Grässli (Sz/17) 21:18, 21:17.– Verlierertableau, 1. Runde: Forrer/Grässli s. Stacey Rouwenhorst/Whitney Pawlik (USA/32) 21:16, 21:10.

BOB

Weltcup-Qualifikation in Altenberg (De)

3. Schweizer Selektionsrennen. Zweierbob: 1. Daniel Schmid/Thomas Küttner (Bobclub Celerina) 111,60 Sekunden. 2. Beat Hefti/Thomas Lamparter (Zentralschweiz) 0,11 zurück. 3. Gregor Baumann/Dominik Weber (Zürichsee) 1,25. – Team Hefti als Disziplinensieger Zweierbob als zweite Mannschaft nach jener von Ivo Rüegg (Zürichsee) für den Zweier- und Viererbob-Weltcup qualifiziert.

EISHOCKEY

National Hockey League

Mittwoch: Buffalo–St. Louis 4:3. Columbus–Phoenix 2:5. Carolina–Washington 1:5. New Jersey–New York Rangers 2:5. Florida–Tampa Bay 4:0. Chicago–Boston 1:2 nach Penaltyschiessen. Vancouver–Colorado 1:2 n.P.

GOLF

Qualifikation zur Europa-PGA-Tour

Girona (Sp). 2 Plätze/Par 71 und Par 72. Stand nach der 1. Runde: 1. Branden Grace (SA), Oskar Henningsson (Sd), Wade Ormsby (Au), Marco Ruiz (Par) und Inder van Weerelt (Ho) je 66. Ferner: 138. Raphaël De Sousa (Sz) 76. – 156 klassiert, die ersten 30 nach 6 Runden bekommen die Tourkarte.

HANDBALL

Champions League, 5. Runde

Gruppe A: Granitas Karys (Lit)–Hammarby (Sd) 28:31 (15:13). – Rangliste: 1. Chambéry 4/8*. 2. Celje 4/6*. 3. Hammarby 5/4. 4. Granitas Karys 5/0.
Gruppe C: Skopje (Maz)–Kiel 25:30 (12:15). – Rangliste: 1. Kiel 5/10*. 2. Barcelona 4/6*. 3. Skopje 5/2. 4. Drammen (No) 4/0.
Gruppe H: Rhein-Neckar Löwen (De)–RK CO Zagreb 27:27 (11:15).– Rangliste: 1. RK CO Zagreb 5/8 (157:131)*. 2. Rhein-Neckar Löwen 5/8 (161:137)*. 3. Pick Szeged 4/2. 4. Wisla Plock 4/0. – * = Hauptrunde.

SEGELN

Vendée Globe

Zwischenstand (Donnerstag, 20.02 Uhr/nach 4 Tagen und 7 Stunden): 1. Loïck Peyron (Fr) 22 520 Seemeilen vom Ziel entfernt. 2. Jean-Pierre Dick (Fr) 8,2 Seemeilen zurück. 3. Jean Le Cam (Fr) 14,9. 4. Sébastien Josse (Fr) 15,8. 5. Roland Jourdain (Fr) 47,8. 6. Yann Eliès (Fr) 50,9. Ferner: 16. Dominique Wavre (Sz) 226,6. 24. Bernard Stamm (Sz) 1011,1.

TENNIS

Turnier im Ausland

Jersey (Gb). ATP-Challenger (30 000 Euro/Halle). 2. Runde: Tomas Cakl (Tsch) s. George Bastl (Sz) 1:6, 7:5, 7:6 (7:2). Tomas Zib (Tsch) s. Marco Chiudinelli (Sz) 7:6 (7:2), 6:3.

Ambri rutscht in die Krise

Tessiner verlieren in Genf

ACHTE NIEDERLAGE. Der HC Ambri-Piotta gerät immer mehr in die Krise: Das 3:6 bei Genève-Servette war die achte Niederlage in Serie für die Tessiner. In der Tabelle gab es durch die vorgezogene Partie der 22. Runde keine Verschiebung.

Die Genfer sorgten im zweiten Drittel innerhalb von 4:18 Minuten dank drei Toren von Jan Cadieux (29.), Juraj Kolnik (32.), der gestern seinen 28. Geburtstag feierte, und Jean-Pierre Vigier (34.) zum 4:1 für die Vorentscheidung. Beim in Überzahl erzielten 4:1 liess sich Nationalspieler Thomas Déruns mit einem Assist seinen 100. Skorerpunkt im Dress der Genfer gutschreiben. Davon beflügelt, bezwang er in der 45. Minute Ambris-Torhüter Giacomo Beltrametti mit einem herrlichen Backhand-Schuss zum 5:1; Beltrametti zeigte bei seinem ersten NLA-Spiel eine ordentliche Leistung. Für die sechs Tore des Heimteams waren sechs verschiedene Spieler verantwortlich. SI

Servette–Ambri-Piotta 6:3 (1:1, 3:0, 2:2)

Les Vernets. – 5742 Zuschauer. – SR Stalder, Dumoulin/Fluri.– Tore: 16. Ritchie (Kolnik) 1:0. 18. Walker (Sonnenberg) 1:1. 29. Cadieux (Trachsler, Savary) 2:1. 32. Kolnik (Ritchie) 3:1. 34. Vigier (Vukovic, Déruns/Ausschluss Naumenko) 4:1. 45. Déruns 5:1. 47. Duca (Stirnimann, Demuth) 5:2. 54. Bianchi (Ausschluss Zanetti!) 5:3. 56. Gobbi (Ritchie, Vigier) 6:3. – Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Genève-Servette, 6mal 2 Minuten gegen Ambri-Piotta.– PostFinance-Topskorer: Ritchie; Duca.

National League A

Rangliste. 1. ZSC Lions 23/42. 2. Bern 19/41. 3. Kloten Flyers 20/41. 4. Davos 21/41 (79:55). 5. Lugano 21/38. 6. Genève-Servette 21/36. 7. SCL Tigers 21/30. 8. Fribourg 22/24 (56:68). 9. Biel 22/24 (68:89). 10. Ambri-Piotta 22/22. 11. Zug 21/21 (62:81). 12. Rapperswil-Jona Lakers 21/21 (57:81).

Mit neuer Energie ins Heimspiel

EHC empfängt Visp

POSITIV. Die Basler NLB-Eishockeyaner gewannen nach acht sieglosen Spielen zuletzt gegen die GCK Lions 7:3. Heute gegen den EHC Visp (20 Uhr, St.-Jakob-Arena) soll es mit einem positiven Resultat weitergehen.

Den Erfolg bei den GCK Lions am vergangenen Dienstag musste sich der EHC Basel hart erkämpfen – «und der eine oder andere Spieler von uns trug ein blaues Auge davon», erzählt Trainer Kari Rauhanen. Es war eine ruppige Partie mit einigen Checks und Aktionen im Bereich des Faustrechts. Doch mittlerweile hat sich Pascal Wittwers Auge wieder geöffnet, und Sandro Bruderers Zahn wurde neu fixiert. Die beiden EHC-Stürmer sind für das heutige Heimspiel gegen den EHC Visp bereit.

Trainer Kari Rauhanen hofft, dass dies für den Rest des Teams ebenfalls gilt. «Wir müssen gegen den EHC Visp während 60 Minuten mit hundertprozentiger Disziplin auftreten», sagt er. «Das heisst: Jeder soll für das Team spielen und sich nicht zu dummen Einzelaktionen verleiten lassen.» Die Walliser treten im Vergleich zur 2:3-Heimniederlage gegen die Basler zum Saisonauftakt mit den zwei neuen Kanadiern Cory Pecker und Marco Chapentier an.

Mit einem Erfolg gegen den Tabellensiebten (29 Punkte) könnte der EHC (19) den Anschluss an die Playoffplätze wahren. Rauhanen: «Der Sieg gegen die Lions hat uns neue Energie verliehen.» rem

Heute spielen

National League B. 22. Runde, 20 Uhr: EHC Basel–Visp. HC Ajoie–GCK Lions. Langenthal–La Chaux-de-Fonds. Neuchâtel–Lausanne. Thurgau–Olten.

tv-sportprogramm

FREITAG

SF2	
13.00	Tennis: ATP-Masters in Schanghai, Roger Federer–Andy Murray
22.20	Sport aktuell
France 3	
22.50	Segeln: Vendée Globe
DSF	
18.30	Fussball: Bundesliga aktuell